

Abschlussbericht

DAAD Programm "Russland in der Praxis"

**Praktikum bei der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer
in Moskau SS 2016**

Projektmanagement "Berufliche Bildung"

Verfasst von

Maria Hartmann

06.10.2016

Inhalt:

1. Einleitung

1.1. Persönliche Motivation

1.2. Das Programm "Russland in der Praxis"

2. Eigene Erfahrungen

2.1. Bewerbungsprozess

2.2. Vorbereitungen für den Praktikumsantritt

2.3. Einführungswoche "Doing Business in Russia"

2.4. Praktikum in der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer

2.5. Das Leben in Moskau

3. Fazit

1. Einleitung

1.1. Persönliche Motivation

Aufgrund meines russischen Migrationshintergrundes und der Absicht eine Karriere in Deutschland in Bezug auf Russland aufzubauen, war mir persönlich sehr wichtig nicht nur die russische Kultur, sondern besonders die russische Arbeitswelt und -kultur kennenzulernen.

1.2. Das Programm "Russland in der Praxis"

Von dem Programm "Russland in der Praxis" erfuhr ich durch Zufall beim Stöbern auf der Seite des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD).

Dabei gibt der DAAD Studenten und Absolventen im Rahmen des Programms die Chance praktische Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln. Möglich wird das in einer Kooperation mit der Higher School of Economics (HSE) und den verschiedenen deutschen Unternehmen, die die Praktikanten bei sich aufnehmen und für sie Geld zahlen.

Der DAAD unterstützt die Stipendiaten mit einem monatlichen Stipendium, einem Reisekostenzuschuss und dem Abschluss einer Krankenversicherung. Außerdem kann man das fakultative Angebot eines Russischkurses in Anspruch nehmen, dessen Kosten der DAAD nach Antragsstellung zurückerstattet.

2. Eigene Erfahrungen

2.1. Bewerbungsprozess

Über das DAAD-Portal kann man die Unternehmen finden, welche gerne einen Praktikanten hätten. Dabei kann man sich bis zu drei Unternehmen aussuchen, bei denen man sich bewerben kann, und zu denen man ein Ranking aufstellen muss.

Da es bestimmte Fristen gibt, um die vollständigen Dokumente einzureichen, sollte man sich frühzeitig darum kümmern. Besonders wichtig ist das Gutachten von einem Professor in der Uni, da dies nicht von einem selbst abhängig ist. Doch gehören zu den Unterlagen auch eine Kopie des Reisepasses, der Lebenslauf, die verschiedenen Motivationsschreiben, eine Immatrikulationsbescheinigung und das "Transcript of records".

Nachdem man alle Unterlagen fristgerecht eingereicht hat, melden sich die ausgewählten Unternehmen und bieten Termine für ein Skypeinterview oder ein Telefoninterview an. Dies geht recht kurzfristig und zügig, daher sollte man etwas flexibler sein.

Nachdem die Unternehmen sich alle Bewerber angesehen haben, stellen auch diese ein Ranking auf und nach der Schließung des Portals "matcht" der DAAD Studenten und Unternehmen. Mitte Januar (für das SS) schickte der DAAD dann die offizielle E-Mails heraus mit der Information über die Zuteilung des Praktikumsplatzes und über das weitere Vorgehen.

2.2. Vorbereitungen für den Praktikumsantritt und Ankunft

Bei mir waren die Vorbereitungen auf meinen Russlandaufenthalt ziemlich unproblematisch. Russland ist zwar ein Visumpflichtiges Land, jedoch besitze ich die russische Staatsbürgerschaft und damit einen russischen Pass, wodurch ich mich um kein Visum kümmern musste.

Allen Stipendiaten, die in Moskau einen Praktikumsplatz antreten, wurde ein Platz im Studentenwohnheim der HSE in der Ulitsa Studencheskaya zur Verfügung gestellt, um dieses jedoch annehmen zu können, musste man einen Antrag stellen und ein Gesundheitszertifikat vom Hausarzt einholen und abschicken.

Da das Studentenwohnheim jedoch noch belegt war, mussten einige aus unserer Gruppe erst einmal in andere Wohnheime der HSE verlegt werden, wovon wir einen Tag vor unserer Anreise erst erfuhren.

Dies warf anfangs eine Menge Fragen und etwas Unsicherheit auf. Das Studentenwohnheim in der Energeticheskaya, indem ich untergebracht wurde, war etwas gewöhnungsbedürftig und leider nicht in dem besten Zustand. Somit der erste kleine "Schock" bei der Anreise, da das überhaupt nicht den deutschen Standards entsprach.

Da uns nach Abreise unserer Vorgänger jedoch versichert wurde, dass wir umziehen durften, waren wir sehr zuversichtlich. Und als der Tag dann gekommen ist, waren wir positiv überrascht über das Wohnheim in der ulitsa Studencheskaya. Somit konnte ich dann auch endlich meinen Koffer auspacken und "ankommen".

2.3. Einführungswoche "Doing Business in Russia"

Am Montag um 10 Uhr begann unsere Einführungswoche in der HSE mit Seminaren zum Thema "Doing Business in Russia". Hier waren unsere Ansprechpartner Frau Prof. Guseva, die uns auch über den gesamten Zeitraum bei unseren Projektarbeiten betreute, und Frau Zamanova, die für alle organisatorischen Angelegenheiten zuständig war.

So gab uns diese Woche eine Einführung in die kulturellen Unterschiede zwischen Russland und Deutschland, aber auch die derzeitige politische und wirtschaftliche Entwicklung wurde von anderen Dozenten vorgestellt und diskutiert.

Die Teilnahme an der Seminarwoche war Pflicht, aber daher war es auch eine gute Möglichkeit die anderen Teilnehmer an dem Programm, die Betreuer seitens des DAAD, aber auch die anderen Studenten und manche Vertreter von Unternehmen kennenzulernen.

Auch wurden uns schon in dieser Woche unsere Themen für die Projektarbeit zugeteilt, an der wir im Laufe der 6 Monate arbeiten sollten. Sie beinhaltet eine theoretische, empirische und analytische Ausarbeitung des Themas und wurde im Abschlussseminar in Form einer Präsentation vorgestellt.

2.4. Praktikum in der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer

Mir wurde für den Zeitraum vom 04. April 2016 bis 27. September 2016 der Praktikumsplatz in der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer(AHK) im Projekt "Berufliche Bildung" zugeteilt. Dies war für mich eine Verwunderung, da ich mich für diese Stelle nicht beworben

hatte, aber die AHK meine erste Priorität war, und es keine Praktikanten für diesen Praktikumsplatz gab.

Die Deutsch-Russische AHK wurde 2007 gegründet und vertritt die Interessen Deutscher Unternehmen in Russland und unterstützt russische Unternehmen in der Zusammenarbeit mit Deutschland.

Das Projekt Berufsbildung wird von der DIHK finanziert und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und wurde in 11 Ländern unter "VETnet" eingeführt. Dabei handelt es sich um die Implementierung der Elemente und Strukturen des deutschen Ausbildungssystems (duale Ausbildung) in den anderen Ländern. Dabei unterstützt die AHK die Mitgliedsunternehmen bei der Vorbereitung und Durchführung des dualen Ausbildungssystems in Russland.

Die staatlichen Partner auf der russischen Seite ist die von Präsident Putin gegründeten Agentur für Strategische Initiativen (ASI), das Föderale Institut für Bildungsentwicklung (FIRO) und das Ministerium für Bildung und Forschung in der Russischen Föderation.

Angangs musste ich mich in die Projektunterlagen einarbeiten und viele Powerpoint Präsentationen vorbereiten, was mir die beste Möglichkeit gab, das Projekt zu verstehen und die Entwicklung festzustellen.

Da die Projektleiterin und ich nur zu zweit das Projekt betreuten viel nach der Einarbeitungszeit alles Mögliche was das Projektmanagement betraf in meinen Tätigkeitsbereich. So war ich die direkte Assistenz für die Projektleitung und arbeitete im Tagesgeschäft mit, aber auch die Organisation von Events, das Controlling des Projektes, die Umsetzung des Marketingplans, die Korrespondenz mit Projektteilnehmern und Partner, Übersetzungsarbeiten, die Pflege des Webportals und Communityseiten in social media fielen in meinen Tätigkeitsbereich.

Da während meines Aufenthaltes viele fundamentale Entwicklungen innerhalb des Projektes stattfanden, waren dies sehr lehrreiche, intensive aber auch interessante 6 Monate. So geschah es schon manchmal, dass man auch am Wochenende arbeitete oder Überstunden machte, die ich jedoch später wieder kompensiert bekam.

Auch gab es bei der AHK die Möglichkeit an verschiedenen Sitzungen und Events zu bestimmten Themen teilzunehmen, wo man interessante Gespräche führe und hilfreiche Kontakte für die Zukunft knüpfen konnte.

Besonders wichtig waren die persönlichen Beziehungen am Arbeitsplatz. Dies war anfangs nicht sehr leicht, wobei alle sehr freundlich waren, musste man erst das "Eis" durchbrechen, damit im Büro eine etwas familiärere Atmosphäre entstand, was jedoch sehr viel zum eigenen Wohlbefinden beitrug.

2.5. Das Leben in Moskau

Moskau ist eine ständig pulsierende Stadt, an deren Rhythmus man sich anfangs gewöhnen muss. Langeweile, ob tags oder nachts, kennt diese Stadt nicht.

Sie bietet durch ihr breitgefächertes Angebot an kulturellen, historischen oder auch sportlichen Aktivitäten für jeden etwas.

Dieses Angebot sollte man gleich von Anfang an in Anspruch nehmen, da 6 Monate weniger sind, als sie scheinen. Durch den Studentenausweis bekommt man auch sehr viele Vergünstigungen.

Für mich hat Moskau das am besten ausgebaute Metronetz, das ich bisher kennengelernt habe. Man kommt im Vergleich zu der Größe der Stadt sehr schnell von A nach B und es ist sehr überschaubar. Doch lohnt sich auch ein Spaziergang in den wunderschönen Parks, wie z.B. Tsaritsino, Kolomenskoe oder Sokolniki.

Doch sollte man auch die Möglichkeit wahrnehmen ein Wochenende in den anderen wundervollen russischen Städten wie z.B. Kazan oder St. Petersburg zu verbringen, oder die Moskauer Umgebung zu bereisen.

3. Fazit

Für mich persönlich war der Russlandaufenthalt sehr lehrreich. Es gibt immer mal wieder kleine "Problemchen", ob organisatorischer oder kultureller Art, jedoch kann man bei dem Überwinden dieser Problemchen nur über sich hinauswachsen.

Ich habe sehr viel über die russische Arbeitskultur, aber auch über das Potential des russischen Marktes gelernt. Ich habe viele wundervolle Menschen kennengelernt, die mir ans Herz gewachsen sind, aber auch viele nützliche Kontakte für meine berufliche Zukunft geknüpft.

Doch das wichtigste ist, dass ich sehr viel über mich selbst gelernt habe, über meine Kompetenzen und Fähigkeiten Situationen zu lösen oder ihnen fernzubleiben.

Daher danke ich dem DAAD, der HSE und der AHK für diese wundervolle Möglichkeit und wünsche allen neuen Stipendiaten viel Erfolg und Spaß, und denen, die noch über ihre Bewerbung nachdenken viel Mut.